



Andreas Peschka
der zehnte Planet



oder
die Erfindung der Fassade



Grabungsstätte auf Ithaka

Odysseus-Stadt gefunden?

Nach der Stadt und dem Palast des Odysseus, dessen Sieg über Troja und anschließende Irrfahrt ins heimatische Ithaka Homer in der "Odyssee" beschrieb, suchen Archäologen seit zwei Jahrhunderten. Jetzt glaubt der amerikanische Archäologie-Professor Sarantis Symeonoglou von der Washington

Suche nach dem zehnten Planeten

Nasa-Forscher geben die Suche nach dem von Wissenschaftlern lange vermuteten, aber bislang unentdeckt gebliebenen zehnten Sonnenbegleiter nicht auf. Zwei Anfang der 70er Jahre gestartete „Pioneer“-Raumsonden sind nach ihrem Vorbeiflug an Saturn, Jupiter und Neptun mittlerweile bis an den Rand des Sonnensystems vorgestoßen, ohne auf eine Spur des mysteriösen „Planet X“ zu treffen. Der unbekannte Himmelskörper, so glauben die Experten, existiere dennoch. Durch den Sog seiner Schwerkraft stört er offenbar alle 700 bis 1000 Jahre die sonst gleichmäßig elliptischen Bahnen der beiden Sonnen-

begleiter Uranus und Neptun. Der Unruhestifter könnte nach Ansicht der Forscher beim Eintauchen in sonnenferne Kometenschwärme vor 26 Millionen Jahren auch das Dinosaurier-Sterben ausgelöst haben, wobei, der Theorie zufolge, Kometenaufschläge auf der Erde die Atmosphäre verdüsterten und zu einem tödlichen Klimaumschwung führten. Warum „Planet X“ sich derzeit nicht bemerkbar macht und sowohl die Bahnen von Uranus und Neptun wie die der „Pioneer“-Raumsonden unbehelligt läßt, dafür glauben die Nasa-Forscher eine Erklärung zu haben: Der Rätselplanet, so errechneten die Himmelsforscher, sei etwa fünfmal so schwer wie die Erde und bewege sich auf



Planetensonde „Pioneer“ (Zeichnung)

einer stark elliptischen Umlaufbahn um die Sonne, die, verglichen mit den Umlaufbahnen der übrigen Planeten, um etwa 90 Grad gekippt sein müßte.

Probleme mit Atomüll

Die Entsorgung radioaktiven Schrotts aus dem Kernkraftwerk Brunsbüttel auf dem



S C H E I N T J A D E R G R U N
D G E D A N K E D E R A N G E L
E G E N H E I T A N D A S U N M
O G L I C H E J A B E I N A H E
A N W A H N S I N N Z U G R E N
Z E N D E N H I M M E L U R B A
R Z U M A C H E N D I E S T E R
N E N W E L T A N D E R B O R S
E Z U N O T I E R E N D I E D A
M M E R U N G E N A U S Z U B E
U T E N D E N A B E N D Z U O R
G A N I S I E R E N D A S B I S
Z U M H E U T I G E N T A G U N
P R O D U K T I V E F I R M A M
E N T D E R V E R W E R T U N G
Z U Z U F U H R E N W E L C H E
I N T R A U M W E L C H E I N D
O R N E N V O L L E S M I T S C
H W I E R I G K E I T E N G E S
P I C K T E S W E R K F U R W E
L C H E P R O B L E M E A B E R
S O L L T E D E R V O M F O R T
S C H R I T T B E S E E L T E M
E N S C H N I C H T A M E N D E

Andreas Peschka
Installation

Planet X.

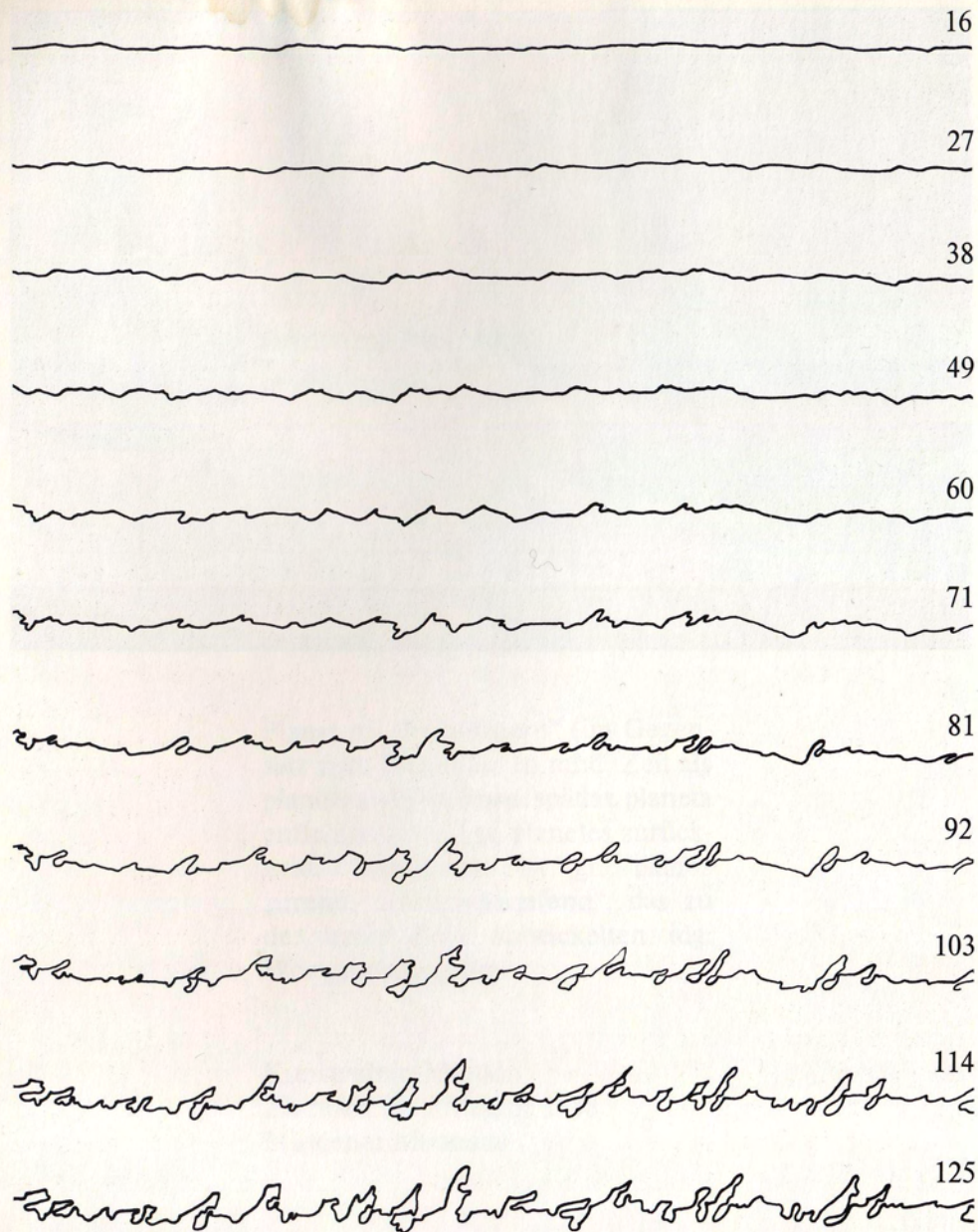
die Arbeit des Kartographen
die Wachen des Astronomen
die Erinnerungen des Kosmologen

Planet m „Wandelstern“ (im Gegensatz zum Fixstern): In mhd. Zeit als planete aus gleichbed. spätlat. planeta entlehnt, das auf gr. planetes zurückgeht. Stammwort ist gr. planos „irrend, umherschweifend“, das zu der unter Feld entwickelten idg. Wortgruppe gehört.

Kunstverein Minden
27. März bis 17. April 1988
Mindener Museum



Planet X., die Erinnerungen des Kosmologen, der Steingarten



Planet X., die Arbeit des Kartographen

Die Arbeit des Kartographen besteht nun darin, mit ruhiger Hand und allergrößter Sorgfalt Kopien anzufertigen, und zwar so, daß jede die vorhergehende abbildet.

„Und wenn nun doch alles Fassade ist? Ich meine, ganz und gar alles! Wenn nun tatsächlich nichts ist, was nicht Fassade wäre? Alles Trug, nicht einmal Modell...“

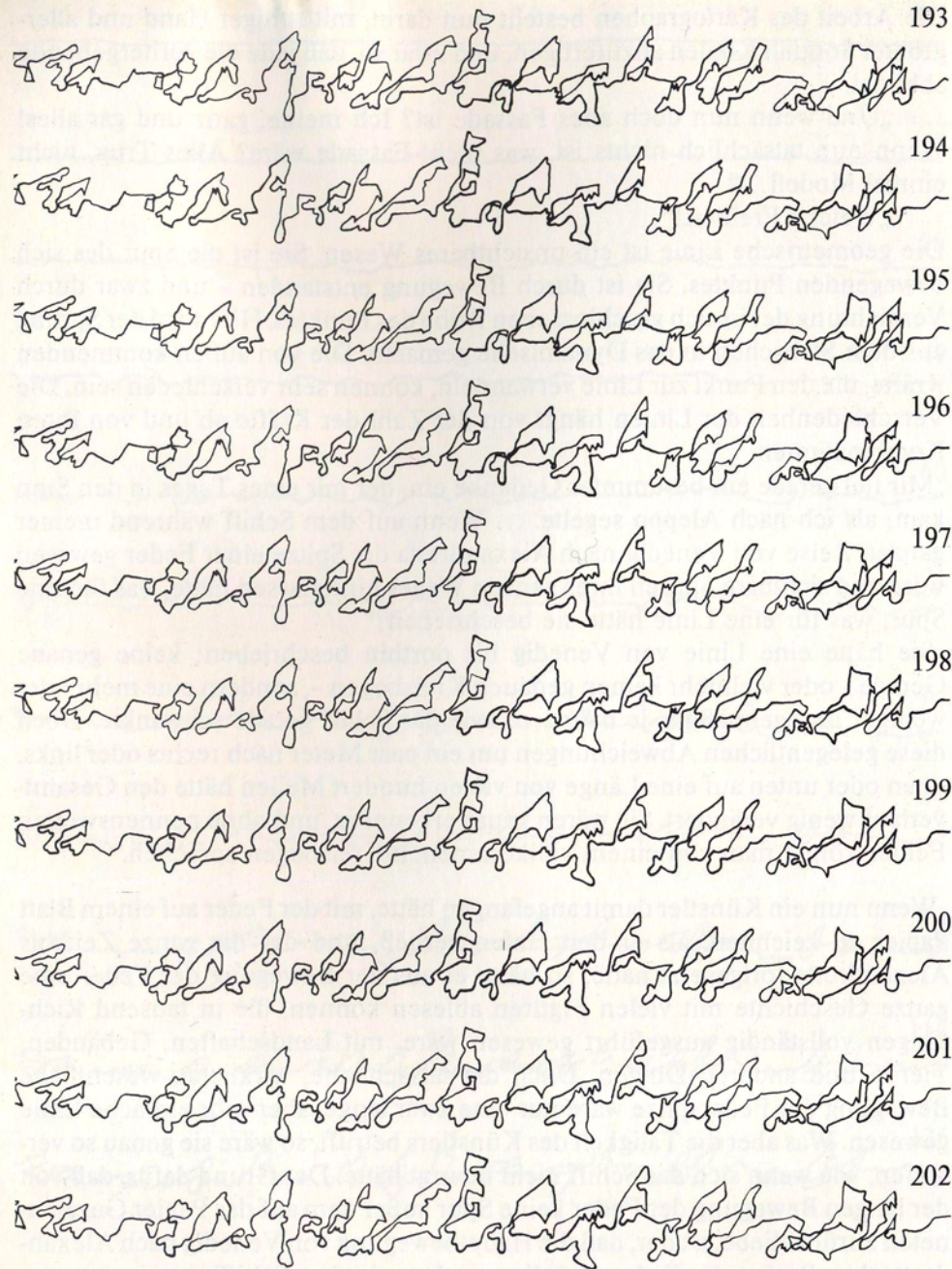
„Welche Freiheit!“

Die geometrische Linie ist ein unsichtbares Wesen. Sie ist die Spur des sich bewegenden Punktes. Sie ist durch Bewegung entstanden – und zwar durch Vernichtung der in sich geschlossenen Ruhe des Punktes. Hier wird der Sprung aus dem Statischen in das Dynamische gemacht. Die von außen kommenden Kräfte, die den Punkt zur Linie verwandeln, können sehr verschieden sein. Die Verschiedenheit der Linien hängt von der Zahl der Kräfte ab und von ihren Kombinationen.

„Mir fiel gerade ein bestimmter Gedanke ein, der mir eines Tages in den Sinn kam, als ich nach Aleppo segelte. ... Wenn auf dem Schiff während meiner ganzen Reise von Venedig nach Alexandretta die Spitze einer Feder gewesen wäre und sichtbare Spuren ihres ganzen Weges hinterlassen hätte, was für eine Spur, was für eine Linie hätte sie beschrieben?“

„Sie hätte eine Linie von Venedig bis dorthin beschrieben; keine genaue Gerade – oder vielmehr keinen genauen Kreisbogen –, sondern eine mehr oder weniger unregelmäßige, je nachdem, wie das Schiff gerade schwankte. Doch diese gelegentlichen Abweichungen um ein paar Meter nach rechts oder links, oben oder unten auf eine Länge von vielen hundert Meilen hätte den Gesamtverlauf wenig verändert. Sie wären kaum erkennbar, und ohne nennenswerten Fehler könne man von einem vollkommenen Kreisbogen sprechen.“

„Wenn nun ein Künstler damit angefangen hätte, mit der Feder auf einem Blatt Papier zu zeichnen, als er den Hafen verließ, und das die ganze Zeit bis Alexandretta fortgesetzt hatte, so hätte er aus der Bewegung der Feder eine ganze Geschichte mit vielen Figuren ablesen können, die in tausend Richtungen vollständig ausgeführt gewesen wäre, mit Landschaften, Gebäuden, Tieren und anderen Dingen. Doch die tatsächliche, wirkliche, wesentliche Bewegung der Federspitze wäre nur eine zwar lange, aber sehr einfache Linie gewesen. Was aber die Tätigkeit des Künstlers betrifft, so wäre sie genau so verlaufen, wie wenn sich das Schiff nicht bewegt hätte. Der Grund dafür, daß von der langen Bewegung der Feder keine Spur außer dem auf das Papier Gezeichneten zurückbliebe, ist der, daß die Hauptbewegung von Venedig nach Alexandretta dem Papier, der Feder und allem anderen in dem Schiff gemeinsam war. Doch die kleinen Bewegungen vor und zurück, nach rechts und links, die die Finger des Künstlers der Feder mitteilen, nicht aber dem Papier, und die ersterer allein zukommen, konnten eine Spur auf dem Papier hinterlassen, die diesen Bewegungen entspricht.“



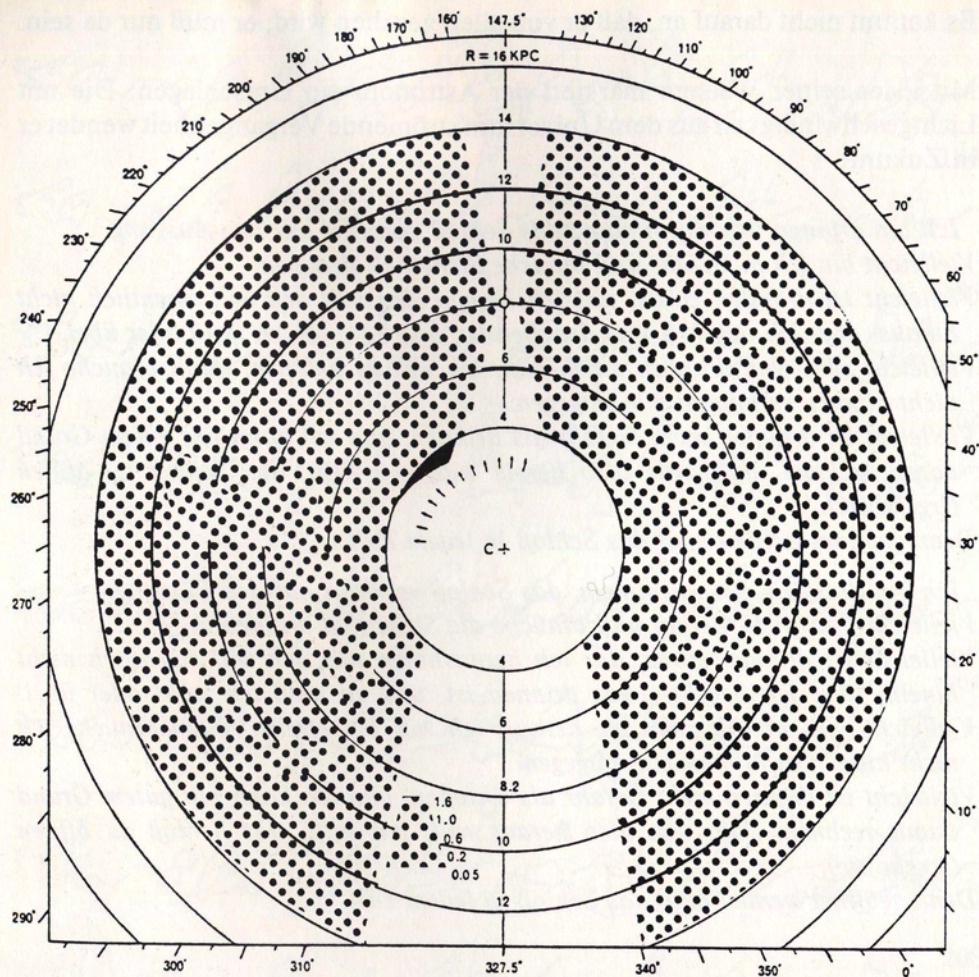
Es kommt nicht darauf an, daß er von allen gesehen wird, er muß nur da sein.

Mit jeder seiner Wachen markiert der Astronom ein Umschlagen: Die mit Lichtgeschwindigkeit aus dem Universum strömende Vergangenheit wendet er in Zukunft.

*Ich bin drinnen, ich will hinaus, das Schloß verwehrt mir den Ausgang.
Vielleicht bin ich in Gefahr und brauche Sicherheit draußen.
Vielleicht ist draußen etwas, das ich hereinholen will, ich will eigentlich nicht hinaus, aber ich begehre, was draußen ist, und so muß ich wohl oder übel.
Vielleicht will, was draußen ist, herein, ich will es befreien, dann brauche ich nicht hinaus, es kommt mir entgegen.
Vielleicht ist draußen mehr Gefahr als drinnen, und ich kann mit gutem Grund damit rechnen, daß, was also herein will, mir hilft, das Schloß zu öffnen (irgendwie).
Denn geöffnet werden muß das Schloß in jedem Fall.*

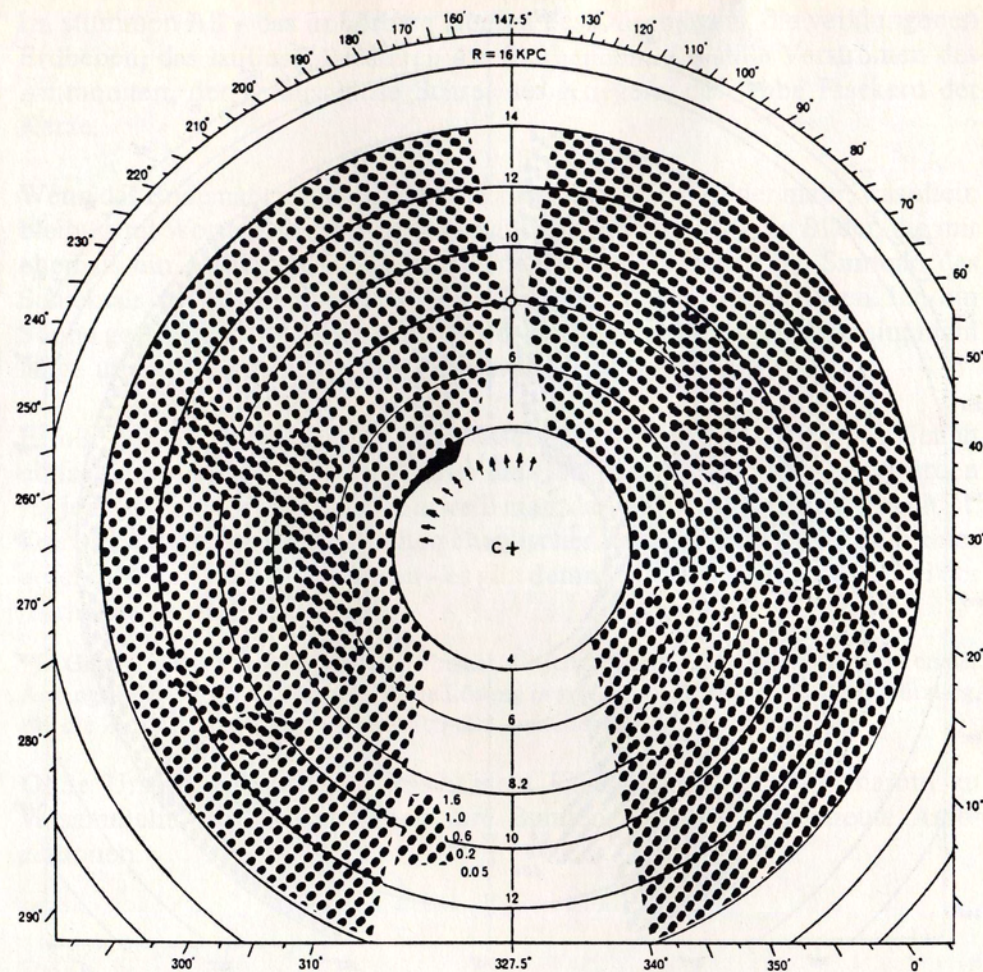
*Ich bin draußen, ich will hinein, das Schloß verwehrt mir den Eingang.
Vielleicht bin ich in Gefahr und brauche die Sicherheit drinnen.
Vielleicht ist drinnen etwas, das ich herausholen will, ich will eigentlich nicht hinein, aber ich begehre, was drinnen ist, und so muß ich wohl oder übel.
Vielleicht will, was drinnen ist, heraus, ich will es befreien, dann brauche ich nicht hinein, es kommt mir entgegen.
Vielleicht ist drinnen mehr Gefahr als draußen, und ich kann mit gutem Grund damit rechnen, daß, was also heraus will, mir hilft, das Schloß zu öffnen (irgendwie).
Denn geöffnet werden muß das Schloß in jedem Fall.*

Doch kann sein Abenteuer vor dem Tribunal der Vernunft keinerlei Anspruch auf Billigung erheben: hauptsächlich deshalb nicht, weil dies ja krank ist, schlaff, fiebrig und innerlich wurmstichig, ein Umstand, der mit der Zweifelhaftheit der Gesamtexistenz nahe zusammenhängt und auch an seinen Vorsichts- und Abstandsgefühlen beteiligt ist.



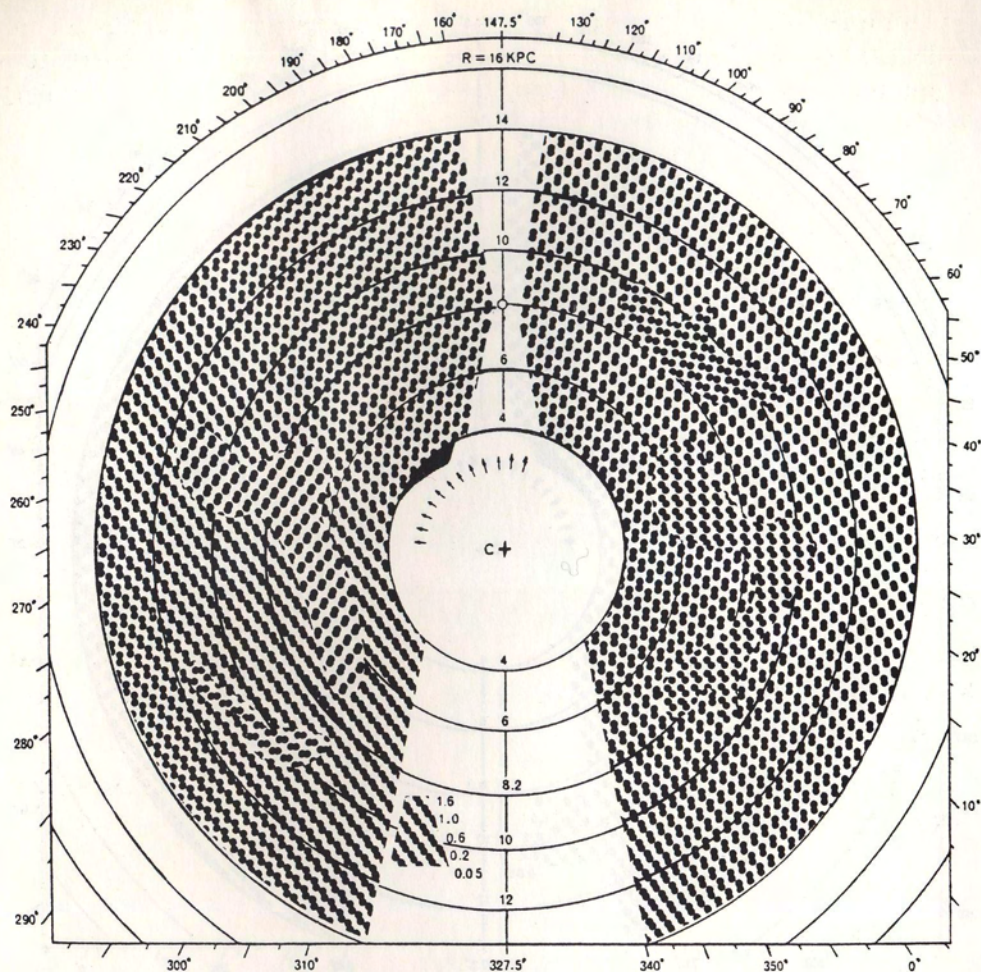
...verspielt der Astronom am mysteriösen Planeten seine exaktesten Vermutungen.

...spielt der Astronom, wie früher oftmals, mit Gegenentwürfen zur Welterschöpfung. Was wäre wenn ... Im Zwischenraum herrscht die Zeit mit Spiegelverbot. Man darf sich nicht erinnern, von sich kein Bildnis machen.



...jetzt spielt der Astronom mit der Möglichkeit, daß ein Planet, der ICH zu sagen wagte, auf der Stelle im Bodenlosen versinkt.

...dazu spielt der Astronom mit schwerem technischen Gerät am Boden und Automatenflügen im All ständig bloß sensible Nichtigkeiten ein. Zöge man die Bedeutungen seiner Anstrengungen von ihnen ab, wären auch sie verschwunden.



...dort spielt der Astronom mit Entwürfen zu einem hängenden Garten. Er nutzt seine Nächte als Abgründe für Projekte, die wie Musik verklängen, hörte sein Bemühen auf.

...so spielt der Astronom mit den Bahnen von Kurven, die sich nicht schließen lassen. Sie müßten die dergefangenen Planeten beunruhigen, da diesen Erfahrungen von Geschichte fehlen. Aber ohne Willkür bleibt die Unruhe im System ohne Ausbruch und sogar ohne Absturz ins Zentrum.

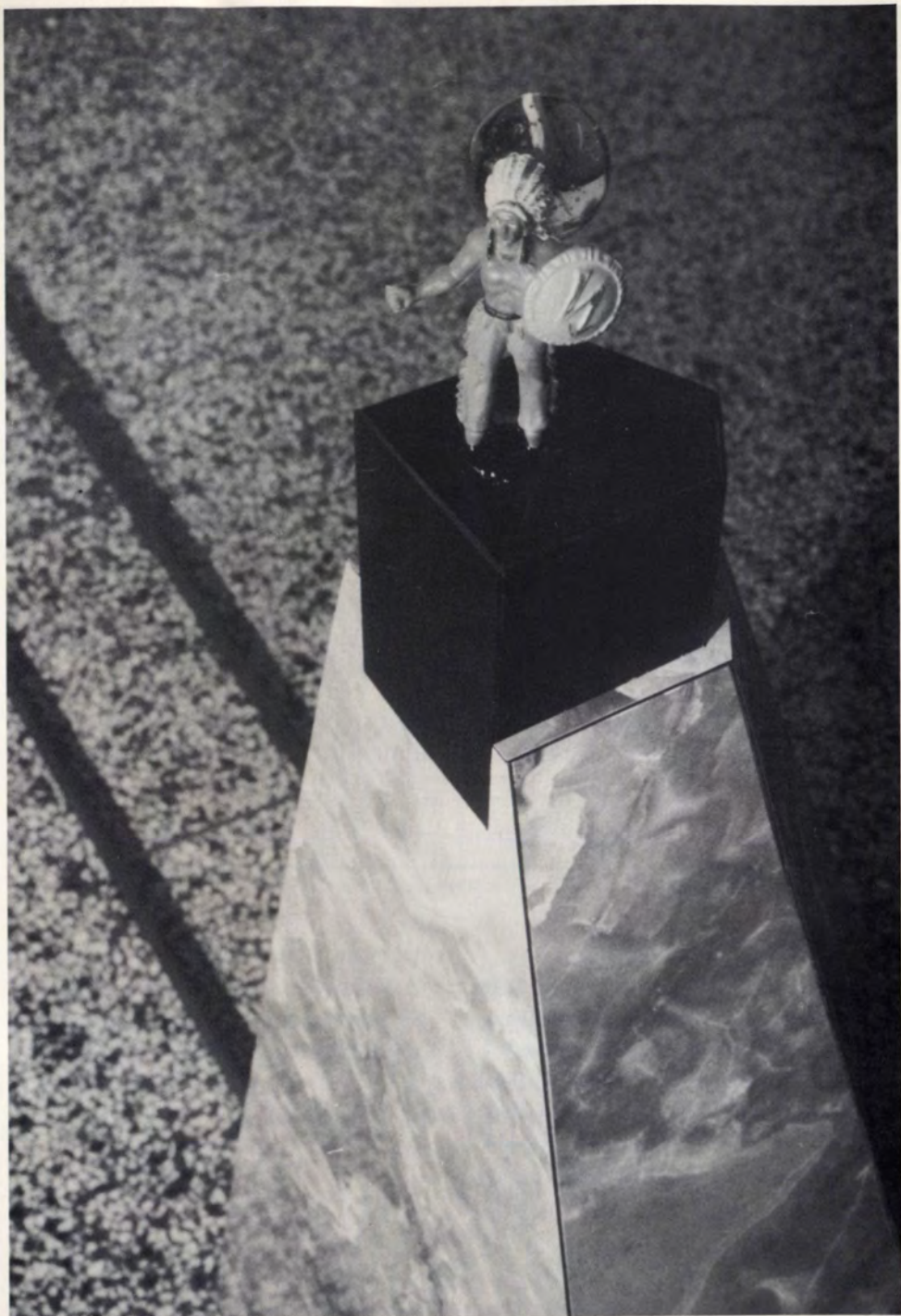
Im stummen All – das unhörbare Heulen des Düsenjägers, die verklungenen Erdbeben, das lautlose Ausatmen des Sterbenden, das stille Verströmen des Ammoniten, der geräuschlose Schrei des Kriegers, das taube Flackern der Kerze.

Wenn das Ende naht, bleiben von der Erinnerung keine Bilder mehr; was allein bleibt, sind Worte. Es ist nicht zu verwundern, daß die Zeit die Bilder, die mir ehemals ein Aussehen gaben, mit denen verwechselt hat, die Sinnbild des Schicksals meines Begleiters während so vieler Jahrhunderte waren. Ich bin Sonne gewesen; nicht lange, und ich werde wie ein Planet niemand sein; nicht lange und ich werde alles sein; ich werde tot sein.

Erfolg bei der Suche nach geschlossenen Lösungen *) für eine Vielfalt einfacher Systeme begründete früher die Hoffnung, solche Lösungen würden für jedes System existieren. Heute weiß man, daß dies im allgemeinen falsch ist: Das nicht vorhersagbare Verhalten chaotischer Systeme läßt sich nicht in einer geschlossenen Form ausdrücken – es gibt demnach keine Abkürzungen bei der Vorhersage ihres Verhaltens.

*) Geschlossene Form: Es gibt eine Formel, die jeden künftigen Zustand als Funktion der Anfangswerte und der Zeit angibt. Eine Lösung in geschlossener Form ist eine Abkürzung, die die Zukunft voraussagt, ohne durch alle Zwischenzustände zu gehen.

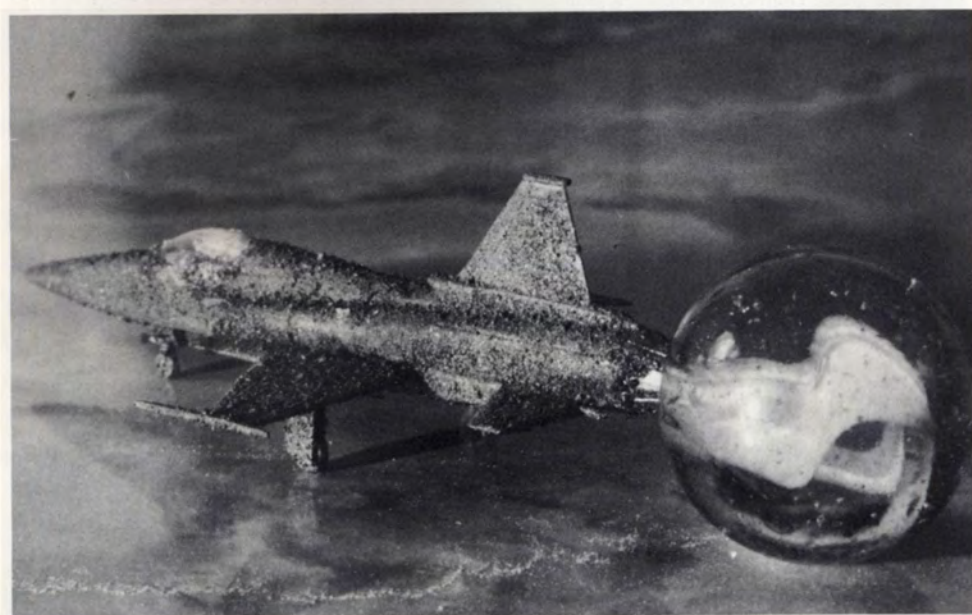
Ohne Ursprung; kein Wort bleibt dem Kosmologen, die Welt darum zu versammeln. Die Dinge ziehen ihre Bahnen, vereinzelt, zerstreute Assoziationen.



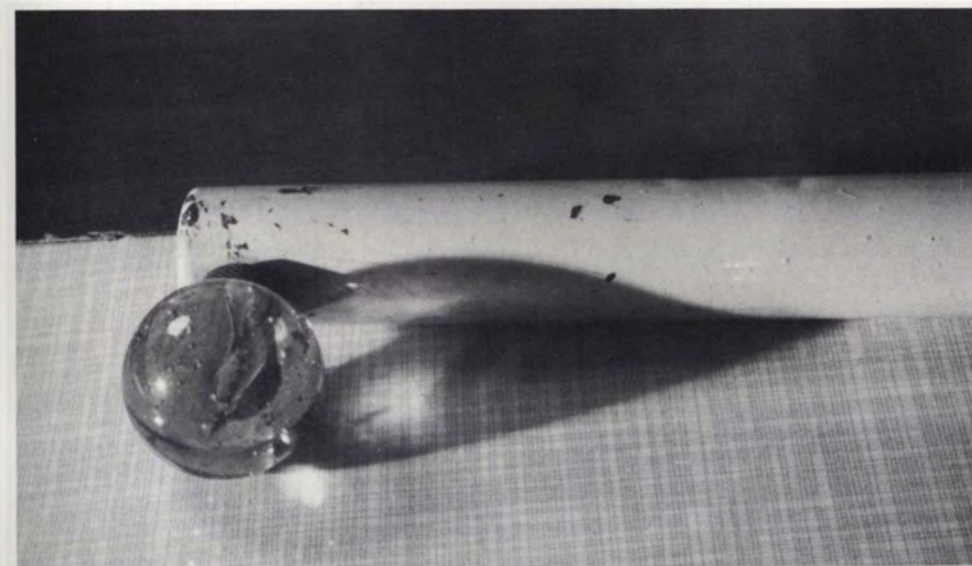
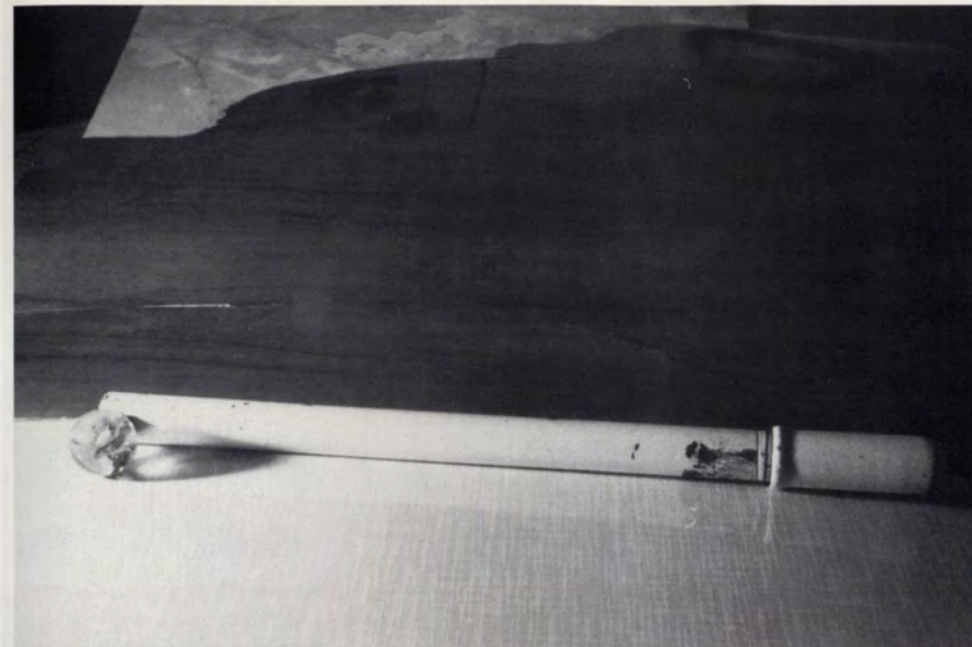
Planet X., die Erinnerungen des Kosmologen, der Berg



Planet X., die Erinnerungen des Kosmologen, der Steingarten



Planet X., die Erinnerungen des Kosmologen, der Flugzeugträger



Planet X., die Erinnerungen des Kosmologen, das Krankenschiff

Andreas Peschka

Biographie

- 1954 geboren in Herford
1975-1983 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf, Abteilung Münster,
Meisterschüler bei Timm Ulrichs
seit 1981 Ausstellungen und Performances

Die Texte entstanden unter Verwendung folgender Quellen:

- Reklame am Firmament; in Villiers de l'isle Adam, Erzählungen, Zürich 1970;
Duden Herkunftswörterbuch, Mannheim 1963;
Punkt und Linie zu Fläche; Kandinsky, Bern 1969;
Dialog über die beiden hauptsächlichen Weltsysteme;
Galileo Galilei, in Feyerabend, Wider den Methodenzwang, Frankfurt
1979;
Exotismus; Feature in NDR III, 1. Oktober 1987, 19.50 Uhr: Bemerkung über
die Kathedrale;
Der Zauberberg; Thomas Mann, Frankfurt 1967
Der Unsterbliche; in Borges, Labyrinthe, München 1959;
Chaos; Crutchfield, Farmer, Packard, Shaw, in Spektrum der Wissenschaft Feb.
1987;
Ein Gipfelgespräch mit dem Tod; Hans Mayer über Elias Canettis „Geheimnis
der Uhr - Aufzeichnungen 1973-1985“, in Der Spiegel 29. Juni 1987;

S C H E I N T J A D E R G R U N
D G E D A N K E D E R A N G E L
E G E N H E I T A N D A S U N M
O G L I C H E J A B E I N A H E
A N W A H N S I N N Z U G R E N
Z E N D E N H I M M E L U R B A
R Z U M A C H E N D I E S T E R
N E N W E L T A N D E R B O R S
E Z U N O T I E R E N D I E D A
M M E R U N G E N A U S Z U B E
U T E N D E N A B E N D Z U O R
G A N I S I E R E N D A S B I S
Z U M H E U T I G E N T A G U N
P R O D U K T I V E F I R M A M
E N T D E R V E R W E R T U N G
Z U Z U F U H R E N W E L C H E
I N T R A U M W E L C H E I N D
O R N E N V O L L E S M I T S C
H W I E R I G K E I T E N G E S
P I C K T E S W E R K F U R W E
L C H E P R O B L E M E A B E R
S O L L T E D E R V O M F O R T
S C H R I T T B E S E E L T E M
E N S C H N I C H T A M E N D E